

Ein weiterer Fundort des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides*) in Ostwestfalen

HANS BÖTTCHER, Krankenhagen

Während einer Wartezeit fand ich im Herbst 1969 auf dem Bahnhof Minden i. Westf. einen Bestand des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides* P. B. = *E. minor* Host). Etwa fünfzehn Stücke dieses einjährigen Grases standen unter einem wenig benutzten Hebekran auf der Laderampe. Sie fruchteten reich, waren jedoch wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit im Absterben. Strahlenlose Kamille, Schutt-Kresse und Vogel-Knöterich waren die wichtigsten Begleitpflanzen (Aufn. 2 der Tabelle). Das Substrat, auf dem die Pflanzen wuchsen, bestand aus einem feingrusigen Schlackenmaterial mit nur wenig Feinerde.

Eragrostis poaeoides ist in der warm-temperierten Zone vom Mediterrangebiet über das südliche Rußland bis ins südliche Sibirien und nach Ostindien sowie in Nord- und Zentralamerika verbreitet (HEGI 1935). In Süddeutschland (OBERDORFER 1962) und Ostdeutschland (PASSARGE 1957) ist die Pflanze, vorzugsweise auf Bahnhöfen, ziemlich häufig eingebürgert.

Für den westfälischen Raum gibt RUNGE (1955) neben mehreren südwestfälischen Orten Brackwede und Osnabrück als Fundorte an. Im nordwestdeutschen Flachland war das Kleine Liebesgras anscheinend unbekannt, denn weder BUCHENAU (1894) noch BRANDES (1897) führen es in ihren Floren an. Auch bei HEGI (1935) findet sich kein derartiger Hinweis. Erst in jüngster Zeit berichtet KÜSEL (1968) über die Einbürgerung des Kleinen Liebesgrases auf den Bahnhöfen Sagehorn und Ottersberg östlich Bremen.

In den von KOPPE (1969) zusammengestellten „Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen“ wird eine Angabe von LIENENBECKER vom Bahnhof Bad Oeynhausien wiedergegeben, jedoch das etwa 15 km entfernte Mindener Vorkommen nicht erwähnt. Auch SCHWIER (1936/37) nennt es nicht. Dennoch wurde das Kleine Liebesgras bereits früher in Minden beobachtet, wie sich inzwischen herausstellte. Herr W. ERNSTING † machte 1959 in der Bahnhofstraße an der Bushaltestelle die Aufn. 1 der Tabelle. Dieser Fundort ist von dem hier beschriebenen etwa 300 m entfernt.

Sicher wuchs das Kleine Liebesgras seit 1959 regelmäßig im Bereich des Bahnhofes Minden, vielleicht auch schon früher. Auch 1970 konnte

ich es dort wieder beobachten. Bei flüchtigem Hinsehen wird es leicht mit dem an diesen Standorten immer vorkommenden Einjährigen Rispengras verwechselt, von dem es sich jedoch durch die reichblütigeren und damit längeren Ährchen unterscheidet. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß diese Art auf weiteren Bahnhöfen im Gebiet vorkommt, nachdem DIERSSEN (1968) von einem Fund auf dem Bahnhof Bad Münster berichtet und bei KOPPE (1969) auch Lage bei Lemgo genannt wird.

Vegetationsbestände mit *Eragrostis poaeoides*

Nr. d. Aufnahme	1	2
Artenzahl	8	10
<i>Eragrostis poaeoides</i>	1.2	3.2
Kennarten d. Verbandes u. d. Ordnung:		
<i>Polygonum aviculare</i>	+	2.2
<i>Conyza canadensis</i>	+ ^o	+ ^k
<i>Matricaria matricarioides</i>	.	3.4
<i>Lepidium ruderales</i>	.	2.1
Kennarten d. Klasse:		
<i>Galinsoga parviflora</i>	+ ³	.
<i>Sonchus asper</i>	r ^k	.
<i>Senecio vulgaris</i>	r	.
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	.	+ ²
Begleiter:		
<i>Poa annua</i>	+ ²	+ ²
<i>Ceratodon purpureus</i>	+ ³	.
<i>Plantago major</i>	.	2.1
<i>Poa compressa</i>	.	1.2
<i>Sagina procumbens</i>	.	+ ²

Aufnahmeorte:

- 1: Minden, Bahnhofstr. SSW-Exposition, 29. 8. 1959, Aufn. ERNSTING.
 2: Minden, Güterbahnhof. Veget.-Bedeck. 70 0/0, 1,5 m², 7. 10. 1969.

Soziologisch gehören die beiden mitgeteilten Aufnahmen dem *Polygonion avicularis* BR.—BL. 1931 an, dessen ursprüngliche Fassung als Therophyten-Verband SISSINGH erst kürzlich (1968) wieder herausgestellt hat und den er mit Recht in die Klasse *Stellarietea mediae* (BR.—BL. 1931) TX., LOHM., PREISG. 1950 stellt.

Literatur

BRANDES, W. (1897): Flora der Provinz Hannover. Hannover u. Leipzig. —
 BUCHENAU, F. (1894): Flora der nordwestdeutschen Tiefebene. Leipzig. —
 DIERSSEN, K. (1968): *Eragrostis poaeoides* auch in Bad Münster. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **13**, 9. —
 HEGI, G. (1935): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 2. Aufl. Bd. 1. München. —
 KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld **19**, 71—95. —
 KÜSEL, H. (1968): Zur Einbürgerung des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides* P. B.) in Nordwestdeutschland. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **13**, 10—13. —
 OBERDORFER, E. (1962): Pflanzen-

soziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 2. Aufl. Stuttgart. — PASSARGE, H. (1957): Zur soziologischen Stellung einiger bahnbegleitender Neophyten in der Mark Brandenburg. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **6/7**, 155—163. — RUNGE, F. (1955): Die Flora Westfalens. Münster (Westf.). — SCHWIER, H. (1936/37): Flora der Umgebung von Minden i. W. Abh. Museum Naturkunde Münster **7** (3), 3—80, **8** (2), 3—110. — SISSINGH, G. (1969): Über die systematische Gliederung von Trittpflanzen-Gesellschaften. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **14** (Festschrift R. TÜXEN): 179—192.

Anschrift des Verfassers: Hans Böttcher, 3261 Krankenhagen Nr. 125.

Das Laubmoos *Dicranella staphylina* Whitehouse im Münsterland

FRIDOLIN NEU, Coesfeld

Am 5. 6. 1965 fand ich an der frisch aufgeschütteten Böschung des Fahrradweges Coesfeld—Lette ein steriles Moos mit zahlreichen unregelmäßigen braunen Brutkörpern an den Rhizoiden. Blatt- und Zellform wiesen auf die Gattung *Dicranella* hin, ohne daß zunächst eine sichere Zuordnung des Mooses zu einer Art dieser Gattung möglich gewesen wäre. Als ich in den folgenden Monaten auf das Vorkommen dieser Pflanze achtete, fand ich sie an mehr als zwanzig Stellen in der näheren Umgebung von Coesfeld. Sporogone fehlten bei allen Proben, dagegen trugen einige Moospflänzchen Archegonien bzw. Antheridien. Nach Überprüfung sämtlicher Proben bestimmte ich das Moos schließlich als eine von der Normalform stark abweichende Form oder Varietät von *Dicranella varia* (HEDW.) SCHIMP. Das auffallendste Merkmal der Pflanze, nämlich das Vorkommen von zahlreichen Rhizoidengemmen, wird in den systematischen Mooswerken nicht erwähnt. Nur bei CORRENS (1899) findet sich eine kurze Notiz über „Wurzelknöllchen“ bei *Dicranella varia*. Die zugehörige Abbildung, die eine „Mittelbildung zwischen Wurzelknöllchen und Rhizoid“ zeigt, ist nicht typisch.

Im Juni 1970 schickte ich zwei Proben des Mooses an Herrn Dr. F. KOPPE, Bielefeld, der mir daraufhin freundlicherweise eine 1969 erschienene Arbeit von H. L. K. WHITEHOUSE mit dem Titel „*Dicranella staphylina*, a new European species“ zugänglich machte. Text und Abbildungen dieser Arbeit zeigten zweifelsfrei, daß die neu aufgestellte Art *Dicranella staphylina* mit dem von mir seit 1965 in der Umgebung von Coesfeld festgestellten fraglichen Moos übereinstimmt.